

WIENER

Entomologische Monatschrift.

Redaction und Expedition:
Landstrasse, Gärtnergasse Nr. 20.

In Commission bei
Carl Gerold's Sohn, Stadt Nr. 625.

Nr. 5.

VIII. Band.

Mai 1864.

Beiträge zur Kenntniss der europäischen Halticinen.

Von F. Kutschera.

(Fortsetzung.)

51. *L. pusillus* Gyll. Oblongo-ovatus, minus convexus, nitidus; sub-
tus nigropiceus aut fuscus; capite fusco, anterieus rufescente;
thorace rufo-ferrugineo, elytris pallidis; antennarum basi pedi-
busque ferrugineis, femoribus posticis plus minusve infuscatis:
thorace brevi, tenuissime granuloso et punctulato; elytris hume-
ris prominulis, apice singulatim rotundatis, minutissime confuse
et ad basin seriatim punctulatis. Tibiarum posticarum spinula
apicali brevi. Alatus. Long. $\frac{1}{2}$ ''' — Larg. $\frac{1}{5}$ '''.

Var. 1. thorace plus minusve fuscescente.

Var. 2. Abdomine apice rufescente (juniores).

♂. Aedeagus canaliculatus, breviter lanceolatus, canali-
culo in media parte contracto, apice dilatato. Fond. — Abdo-
minis segmentum ultimum fossula rotundata laevissima ornatum
et apice leviter emarginatum.

Redt. Fn. Aust. ed. I. g. 545. p. 534. ed. II. g. 1067.
p. 941. — Bach. Kf. f. N. u. M. Dtschl. III.
154. 30.

Haltica pusilla Gyll. Ins. su. III. 549. 22.

Thyamis pusillus Steph. Ill. br. Ent. Mand. IV. 313. —
id. Man. of br. Col. 297. 2331.

Teinodactyla pusilla Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI.
1859. 296. 36. — All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr.
3. Ser. VIII. 1860. 125. 73.

Diese und die drei folgenden Arten bilden zusammen eine engere Verwandtschaftsgruppe, welche sich im Allgemeinen durch die Aehnlichkeit der Gestalt, Färbung und Sculptur, insbesondere aber durch die an der Spitze stumpfer und einzeln abgerundeten Flügeldecken, die kurzgliedrigen Fühler, kürzeren Hinterbeine und die äusseren Geschlechtskennzeichen charakterisirt. — Die Vorliegende ist eine der kleinsten Arten, etwa von der Grösse des *L. parvulus* Pk. und unterscheidet sich von den folgenden Verwandten durch geringere Wölbung, mehr geglättete Flügeldecken und deren äusserst zarte Punktirung, welche selbst unter dem Glase schwer wahrzunehmen und kaum stärker als auf dem Halsschilde ist, auf dem Vordertheile aber mehr oder weniger deutliche Reihen bildet. — Länglicheiförmig, mässig gewölbt, glänzend; die Unterseite ist mehr oder weniger pechbraun, bei minder reifen Stücken rothbraun; der Scheitel pechbraun, das Vordergesicht röthlich, die Mundtheile bräunlich; das Halsschild röthlich, am Vorder- und Seitenrande nicht selten bräunlich, bisweilen fast ganz schwarzbraun; Schildchen röthlich, selten dunkler; Flügeldecken blassgelbbraun mit schwach roströthlicher Naht; Fühlerwurzeln und Beine rostroth mit rothbraunen an der Spitze mehr oder weniger gebräunten Hinterschenkeln. — Stirne scharf gekielt, Stirnhöckerchen undeutlich, mit dem Scheitel zusammenfliessend und nur bei schief einfallendem Lichte bemerkbar; Scheitel matt und fein runzlich genarbt, die gewöhnlichen am oberen Augenrande stehenden Punkte besonders deutlich; Fühler kaum länger als der halbe Körper, ihr zweites Glied deutlich länger als das dritte; Halsschild fast zweimal so breit als lang, mässig gewölbt, an den Seiten wenig gerundet, äusserst fein punktirt, die Zwischenräume bisweilen etwas gerunzelt und bei hinreichender Vergrösserung äusserst fein narbiggekörrt; bei manchen Individuen jedoch beinahe glatt; die Seitenrandschwiele ist wenig abgesetzt. Die Flügeldecken länglich, deutlich breiter als die Basis des Halsschildes mit etwas vorspringender Schulterbeule, von da bis über die Mitte sehr wenig erweitert; und an der Spitze ziemlich stumpf und deutlich einzeln abgerundet mit sehr stumpfen Nahtwinkeln, so dass das Pygidium sichtbar bleibt; ihre Oberfläche zeigt mehr oder weniger deutlichen Schmelzglanz, und äusserst feine und seichte selbst unter der Lupe schwer wahrnehmbare, jedoch ziemlich

dichte Punktirung; die Punkte sind selbst an der Basis nicht grösser als jene des Halsschildes und daselbst mehr oder weniger deutlich gereiht, weiterhin verworren, nach der Spitze hin verloschener. Bei sehr starker Vergrößerung zeigen die Zwischenräume eine sehr feine Granulirung; der Kербstreifen am Seitenrande fein. Geflügelt. Bauchsegmente quer gerunzelt und punktirt. Beim ♀ zeigt das letzte Bauchsegment einen glänzend glatten Längseindruck, beim ♂ ein breites, rundes stark glänzendes Grübchen, dessen Aussenrand etwas ausgebuchtet ist; das erste Vordertarsenglied des ♂ ist sehr erweitert. Hinterschienendorn kurz und fein.

Gemein auf trockenen Gras- und Weideplätzen, besonders im Herbst.

52. L. Medicaginis All. Oblongo-ovatus; convexior, subnitidus; subtus nigro-piceus; capite piceo, anterieus rufescente, thorace rufo-ferrugineo, elytris pallidis; antennarum basi pedibusque ferrugineis, femoribus posticis piceis: thorace transverso convexiore, tenuissime granuloso punctulatoque; elytris humeris prominulis, apice singulatim rotundatis, subtiliter crebre confuseque punctulatis. Tibiarum posticarum spinula apicali brevi. Alatus. Long. $\frac{3}{4}$ ''' — Lat. $\frac{1}{3}$ '''.

Var. tibiis posticis apicem versus piceis.

Teinodactyla Medicaginis All. Ann. d. l. soc. ent. d. Fr. 3. Ser. VIII. 1860. 124. 72.

Von der Gestalt und Färbung des Vorigen, aber um die Hälfte grösser, verhältnissmässig breiter und stärker gewölbt, von weit stärkerer und ganz verworrener Punktirung der Flügeldecken. — Länglich-eiförmig, sehr gewölbt, mässig glänzend; Färbung wie bei *L. pusillus* Gyll, nur sind die ganze Unterseite, der grösste Theil des Kopfes, die ganzen Hinterschenkel und meistens auch die Spitzenhälfte der Hinterschienen schwärzlich oder pechbraun; das Halsschild ist mehr hellroth, selten bräunlich. — Stirne, Scheitel und Fühler ebenfalls wie bei *L. pusillus*. Halsschild um mehr als die Hälfte breiter als lang, viel stärker gewölbt und an den tief herabgezogenen Seiten mehr gerundet als bei dem Vorigen, übrigens von derselben feinen Punktirung und Granulirung der Oberfläche; Flügeldecken viel gewölbter und verhältnissmässig breiter, mit deutlicher glatter Beule an den etwas vorspringenden Schultern, an den Seiten wenig gerundet und an der Spitze etwas weniger stumpf, aber eben-

falls einzeln abgerundet, mit sehr stumpfen Nahtwinkeln; sie sind dicht verworren und viel stärker als das Halsschild punktirt; die Punkte an der Spitze feiner. Die Zwischenräume sind ähnlich, wie auf dem Halsschild fein granulirt. Geflügelt, Hinterschienenorn kurz. Ich habe nur ♀ vor mir, auf dem letzten Bauchsegmente derselben ist ein feiner glatter Längseindruck sichtbar.

Nach Allard bei Paris auf *Ballota nigra* und Luzernerkle. Einzelne Stücke habe ich auch bei Wien gesammelt.

53. L. minimus m. Oblongo-ovatus, convexior, parum nitidus; subtus nigro-piceus aut fuscus; capite fusco, anterieus rufescente, thorace rufo-ferrugineo; elytris, antennarum basi pedibusque ferrugineis; femoribus posticis brunneis, plus minusve infuscatis: thorace transverso, tenuissime granuloso et punctulato; elytris humeris obtusis, apice paulo attenuatis et singulatim rotundatis, subtilissime confertim confuseque punctulatis. Tibiarum posticarum spinula apicali brevi. Apteris aut Alis incompletis. Long. $\frac{2}{5}$ — $\frac{1}{2}$ ''' . — Lat. $\frac{1}{6}$ '' .

♂ Abdominis segmentum ultimum fossula ovali laevissima ornatum.

Noch etwas kleiner als *L. pusillus* Gyll. fast von der Gestalt des *L. Absynthii* m. und von dem ersteren unterschieden durch dunklere, mehr in's röthliche spielende Färbung, stärkere Wölbung und dichtere stärkere Punktirung der Flügeldecken, welche sehr stumpfe Schultern zeigen, und von der Mitte nach rückwärts sich merklich verschmälern; auch das Grübchen am letzten Bauchsegmente des ♂ ist mehr länglich. — Länglich-eiförmig, ziemlich gewölbt, wenig glänzend; die Unterseite, der Kopf bis auf das rothbraune Vordergesicht pechbraun oder schwärzlich; das Halsschild roth oder rothbraun; die Flügeldecken, Fühlerwurzel und Beine rostroth; die Naht der ersteren etwas dunkler; die Hinterschenkeln rothbraun mit schwärzlicher Spitze. Stirne, Scheitel und Fühler wie bei den zwei Vorigen gebildet. Halsschild um etwas mehr als um die Hälfte breiter als lang, gewölbt als bei *L. pusillus*, die Punktirung etwas deutlicher, die Zwischenräume ebenfalls fein narbig gekörnt. Flügeldecken länglich, an den Schultern wenig breiter als das Halsschild und stumpf abgerundet ohne deutliche Beule; sie runden sich etwas in der Mitte und verschmälern sich wieder stärker zur Spitze hin, wo sie sich jäh und stumpf einzeln abrunden und wie bei den beiden vorhergehenden

das Pygidium frei lassen; sie haben wenig Glanz und sind stärker als das Halsschild und bis an die Spitze dicht und durchaus verworren punktirt; die Punkte sind so gross als die Zwischenräume, welche wie bei den vorigen bei starker Vergrösserung fein granulirt sind. Flügel fehlen oder sind verkümmert. Das letzte Bauchsegment beim ♂ mit einem eiförmigen glatten Grübchen; beim ♀ einfach, ohne Furche. Hinterschienenornament kurz.

Von den mir vorliegenden vier Stücke stammen drei aus Oesterreich, und eines aus Spanien; die oben angeführten Merkmale erscheinen mir zu deutlich ausgesprochen, um sie für eine bloss abnorm entwickelte Form des *L. pusillus* ansehen zu sollen; doch möge sie weiteren Beobachtungen empfohlen sein.

54. *L. Reichei* All. Oblongus, convexiusculus, nitidus; subtus nigropiceus, capite fusco anterieus rufescente; thorace, elytris, antennarum basi pedibusque pallide testaceis: thorace transverso tenuissime punctulato; elytris humeris prominulis, apice singulatim rotundatis, subtilissime confuse punctulatis. Tibiarum posticarum spinula apicali brevi. Apterus. — Long. $\frac{3}{4}$ ''' . — Lat. $\frac{1}{3}$ ''' .

♂ Abdominis segmentum ultimum foveola ovali profunda laevissima ornatum, apice leviter bisinuat.

Teinodactyla Reichei. All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 3. Ser. VIII. 1860. 132. 80.

Diese Art ist etwas grösser, namentlich länglicher, von etwas stärkerer Wölbung und deutlicherer Punktirung als *L. pusillus*; die Oberseite mit Ausnahme des Kopfes und die ganzen Beine sind gelbbraun, das Grübchen am letzten Bauchsegment des ♂ ist tiefer und länglicher, und die Unterflügel mangeln. — Länglich, mässig gewölbt, glänzend, Brust und Bauch pechschwarz, Kopf in der Scheitelgegend pechbraun, nach vorne heller. Halsschild und Flügeldecken blassgelbbraun, ersteres bisweilen am Vorderrande mit einem dunkleren Querstrich; die Fühlerbasis und alle Beine blassgelbbraun mit nur wenig dunkleren Hinterschenkeln. Stirne, Scheitel und Fühler wie bei den Vorhergehenden. — Halsschild quer und kurz, um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten fast gerade, mässig gewölbt, und von sehr feiner, nach vorne verloschener Punktirung; Flügeldecken, an den Schultern etwas breiter als das Halsschild, mit

markirter Beule, länglich, fast zweimal so lang als zusammen breit, an den Seiten kaum gerundet, und an der Spitze sehr deutlich einzeln sammt den Nahtwinkeln abgerundet, sie sind ziemlich gewölbt und von feiner aber deutlicher ziemlich dichter Punktirung; die Zwischenräume zeigen sich auf Halsschild und Flügeldecken, wie bei den drei vorangehenden Arten unter der Lupe fein granulirt. Bauchsegmente fein runzlichpunktirt; beim ♂ zeigt das letzte ein tiefes, glänzendglattes ovales Grübchen und ist beiderseits der Spitze leicht ausgebuchtet; das erste Vordertarsenglied ist deutlich erweitert. Ungeflügelt. Hinterschienendorn sehr kurz.

In Frankreich bei Saint-Germain-en-Laye und bei Remiremont (Allard) und in England (Waterhouse).

55. *L. ochroleucus* Marsh. Oblongo-ovatus, depressiusculus, nitidus, albido-lutescens; ore, femorumque posticorum apice nigris; antennis extrorsum et tarsorum articulis ultimis cum unguiculis fusciscentibus: fronte encarpis subdistinctis; thorace transverso laevi; elytris humeris prominentibus, apice subsingulatim rotundatis, subtilissime dense confuseque punctulatis. Tibiarum posticarum spinula apicali perbrevis. Alatus. Long 1^{'''}. — Lat. $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{5}$ ^{'''}.

Var. 1. pectore lateribus fusciscente.

Var. 2. femoribus posticis apice vix infuscatis (juniores).

♂. Aedeagus canaliculatus, in medio paululum contractus, apice dilatatus cochleariformis, obtuse angulatus. Foud. — Abdominis segmentum ultimum longitudinaliter profunde sulcatum, apice bisinuatum.

Redt. Fn. Austr. ed. II. g. 1067. p. 941. — Bach. Kf.

Fn. f. N. u. M. Dtschl. III. 153. 25.

Chrysomela ochroleuca Marsh. Ent. br. I. 202. 80.

Haltica ochroleuca Gyll. Ins. su. IV. 658. 20—21.

Thyamis ochroleuca Steph. Ill. br. Ent. Mand. IV. 311.

— id. Man. of. br. Col. 296. 2321.

Teinodactyla ochroleuca Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI.

1859. 320. 51. — All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr.

3. Ser. VIII. 1860. 131. 79.

Länglich-eiförmig, von ziemlich flacher Wölbung, glänzend, blass stroh- oder weissgelb, der Kopf und die Unterseite mit den Hinterschenkeln etwas röthlicher; die Oberlippe und äussern Mund-

theile, sowie die Spitze der Hinterschenkel schwarz, die Aussenhälfte der Fühler, die äusseren Tarsenglieder, sammt den Klauen schwärzlich; bisweilen sind die Seiten der Hinterbrust bräunlich; auch der Rückentheil des Abdomens ist an der Basis mehr oder weniger schwärzlich. Kielung der Stirne vorne fein, nach oben stumpfer, Stirnhöckerchen wenig deutlich, durch eine häufig verloschene Linie abgegrenzt. Scheitel glatt. Fühler schlank, von $\frac{3}{4}$ Länge des Körpers, das dritte etwas länger als das zweite Glied. Halsschild quer, etwa um die Hälfte breiter als lang, die etwas gerundeten Seiten mit schwachem Vorsprunge hinter den Vorderecken; es ist glänzend glatt, ohne aller oder mit verloschener nur bei starker Vergrösserung wahrnehmbarer Punktirung. Die Flügeldecken länglich-eiförmig und an den Schultern etwas vorspringend mit deutlicher Beule, erweitern sich allmählig bis hinter die Mitte, und runden sich an der Spitze schwach einzeln ab; sie sind dicht verworren, aber äusserst fein und seicht punktirt; Kerbstreifen am Seitenrande äusserst fein. Geflügelt. Aeussere Bauchsegmente stärker punktirt; beim ♂ ist das letzte tief längsgefurcht und an der Spitze beiderseits leicht ausgerandet, das 1. Vordertarsenglied wenig erweitert. Der Hinterschienendorn ist sehr kurz und bräunlich.

In ganz Europa; doch in dem nördlichen Gebiete seltener als in dem südlichen. H. Miller klopfte ihn in ziemlicher Menge auf der Insel Cephalonia von Nadelholz am Monte nero.

56. E. rufulus Foud. Elongato-ovatus, fere elypticus, modice convexus, nitidus; rufo-ferrugineus, thorace elytrisque pallidioribus, labro antennarumque apice plus minusve infuscatis: fronte encarpis parum distinctis; thorace longitudine vix latiore, subtilissime ruguloso-punctulato; elytris oblongo-ovatis, humeris prominulis, apice subsingulatim rotundatis, tenuissime dense confuseque punctulatis. Tibiarum posticarum spinula apical brevi. Alatus. Long. $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ ''' . — Lat. $\frac{1}{2}$.

♂. Aedeagus canaliculatus, apice angulatus, modice recurvatus. Foud. — Abdominis segmentum ultimum linea longitudinali nigra ornatum, apice bisinuatum.

Teinodactyla rufula Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859.

317. 49. — All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 4.

Ser. 1861. Cat. compl. 324.

Durch seine längliche, fast elyptische Gestalt und das schmale Halsschild vor den Verwandten ausgezeichnet; in der Färbung sehr ähnlich den blassen Varietäten des *L. Verbasci* Pz., aber durch die weit schmalere Gestalt, insbesondere des Halsschildes, deutlichere Punktirung, den kurzen Enddorn der Hinterschienen u. s. w. sogleich zu unterscheiden; in der Gestalt kommt er dem *L. femoralis* Marsh. sehr nahe, der indess schon durch die beständig schwarze Färbung der Brust und des Bauches und die schwärzliche Hinterschenkelspitze ein augenfälliges Unterscheidungsmerkmal bietet. — Langeiförmig, nach vorne etwas mehr verschmälert, mässig gewölbt; blassgelb- oder rostroth; Kopf, Brust und Bauch, so wie die Hinterschenkel gesättigter roth, die Oberlippe und Aussenhälfte der Fühler mehr oder weniger schwärzlich; auch die Spitze der Hinterschenkel bisweilen dunkler. — Kielung der Stirne scharf, Höckerchen undeutlich, nur bei schrägem Lichteinfall bemerkbar; Scheitel glänzend glatt, oder nur äusserst schwach fein quergerunzelt. Fühler sehr schlank, von 2 Dritttheilen der Körperlänge, ihr zweites und drittes Glied gleich lang. Halsschild kaum breiter als lang, an den Seiten etwas gerundet, mit mässigem, aber fast ein Dritttheil der Seitenlänge einnehmenden Vorsprunge hinter den Vorderecken; die Skulptur desselben variirt sehr, bald ist es deutlicher punktirt und gerunzelt, bald fast glatt, ohne wahrnehmbare Punkte; die Schwiele an der Seite wenig abgesetzt. Flügeldecken langeiförmig, fast zweimal so lang als breit, an der Basis breiter als das Halsschild mit deutlicher glatter Schulterbeule, nach rückwärts bis hinter die Mitte deutlich verbreitert, nach der Spitze allmählig zugerundet und dort schwach einzeln sammt den Nahtwinkeln abgerundet; ihre Oberfläche ist fein und dicht verworren punktirt, die Punkte seicht und hie und da an der Basis einige undeutliche Reihen bildend, nach der Spitze zu verloschener. Kerbstreifen am Seitenrande ziemlich stark. Geflügelt; die äusseren Bauchsegmente sind stärker punktirt. Letztes Bauchsegment des ♂ zeigt eine feine schwärzliche glänzende Längslinie und ist an der Spitze gerundet und beiderseits ausgerandet; das erste Vordertarsenglied beim ♂ wenig erweitert. Hinterschienenendorn kurz, etwas gebogen.

Im südlichen Frankreich. (Foud.); in Italien und Dalmatien von H. Kahr gesammelt.

57. *L. tabidus* Ill. Oblongo-ovatus, convexus, nitidus; flavo-testaceus, labro palpisque apice infuscatis, antennis apice fuscescen-

tibus: fronte encarpis indistinctis; thorace transverso laevi aut minutissime punctulato; elytris ovatis, humeris prominentibus, apice subsingulatim rotundatis, subtiliter dense confuseque punctulatis. Tibiarum posticarum spinula apicali perbrevis. Tarsorum posticorum articulo primo tibiae dimidiam partem vix adaequante. Alatus. Long. $\frac{1}{4}'''$ — $1\frac{1}{2}'''$. — Lat. $\frac{1}{2}'''$ — $\frac{3}{5}'''$.

♂. Aedeagus rectus, late canaliculatus, canaliculo in medio leviter carinato, apice triangulari. Foud. — Abdominis segmentum ultimum profunde impressum et apice bisinuatam; impressione lata, ovali, linea longitudinali nitente ornata.

Redt. Fn. Aust. ed. I. g. 545. p. 533. — ed. II. g. 1067. p. 940 (omissa synonym. Duftsch.). — Bach. Kf. f. N. u. M. Dtschl. III. 153. 24.

Altica tabida Pz. Fn. Germ. 21. t. 15.?

Chrysomela tabida Marsh. Ent. br. I. 203. 82.

Halitica tabida Ill. Mag. VI. 166. 132. — Gyll. Ins. Su. III. 542. 17.

Thyamis tabida Steph. Ill. br. Ent. Mand. IV. 308. — id. Man. of. br. Col. 295. 2313.

Teinodactyla tabida Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 313. 46. — All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 3. Ser. VIII. 1860. 126. 74.

Thyamis Jacobaeae Waterh. Cat.

Von den Verwandten überhaupt durch die gleichmässig hellgelbe, wenig in's Röthliche spielende Färbung, von dem Vorhergehenden insbesondere durch stärkere Wölbung, weniger längliche, mehr eiförmig gerundete Gestalt, breiteres Halsschild, kürzeres, sehr erweitertes 1. Vordertarsenglied und anders gebildetes letztes Bauchsegment des ♂ u. s. w. abweichend; auch erreicht das 1. Hintertarsenglied kaum die Hälfte der Schienlänge.

Länglicheiförmig, gewölbt, glänzend; einfärbig hell- oder strohgelb, die Unterseite kaum dunkler; nur die Spitze der Oberlippe und der Maxillartaster, so wie die äusseren Fühlerglieder schwärzlich. — Kielung der Stirne etwas stumpf, Höckerchen undeutlich, Scheitel glatt. Fühler länger als der halbe Körper, weniger schlank als bei dem Vorigen, ihr 2. und 3. Glied gleich lang. Halsschild quer, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten wenig gerundet und

hinter den Vorderecken mässig vorspringend; seine Oberfläche glänzend glatt oder nur äusserst zart und fein punktirt, die Schwiele innerhalb des Seitenrandes ziemlich deutlich. Flügeldecken länglich-oval, etwa $1\frac{2}{3}$ mal so lang als breit, an der Basis breiter als das Halsschild mit vorspringender glatter Schulterbeule, an den Seiten bis auf zwei Drittel der Länge schwach erweitert, nach der Spitze hin allmählig zugerundet und dort schwach einzeln sammt den Nahtwinkeln abgerundet; sie sind dicht verworren und äusserst fein und seicht, an der Spitze verloschen punktirt; Kerbstreifen am Seitenrande ziemlich fein. Geflügelt. Bauchsegmente deutlich punktirt und runzlich; beim ♂ ist die Mitte des letzten Bauchsegments glatt und glänzend; beim ♂ zeigt dieses einen breitovalen, tiefen Eindruck, in dessen Grunde eine glänzende Längslinie sich befindet, an der gerundeten Spitze ist es beiderseits ausgerandet. Das 1. Hintertarsenglied erreicht nicht völlig die halbe Schienenlänge; das 1. Vordertarsenglied des ♂ ist sehr erweitert.

Weit verbreitet über ganz Europa und die nördlichen Küstengebiete Afrikas. Im Herbst an trockenen Gras- und Weideplätzen auf *Senecio Jacobaea* nicht selten.

Die *Gal. (Crioc.) tabida* Fab. Ent. Syst. I. 2. 33. 102 und Syst. El. I. 467. 86 ist nach Versicherung des Herrn Waterhouse in London, welcher die der Fabrici'schen Beschreibung zu Grunde liegenden Typen der Banks'schen Sammlung sorgfältig prüfte, nicht auf die vorliegende Art zu beziehen, sondern ist mit *Alt. Verbasci* Pz. (Nr. 37 huj. op. Var. d et e) identisch; es wird daher für die letztere Art die Fabrici'sche Nomenclatur wieder herzustellen sein, will man nicht der bisher angenommenen, auf ausreichende Beschreibungen und vieljährigen Gebrauch gegründeten Benennung: *Verbasci* Auctorum den Vorzug einräumen.

H. tabida Dftsch. Fn. Aust. III. 256. 11 dürfte nach der angegebenen Gesichts- und Stirnbildung und Färbung des Abdomens zu schliessen zu *Halt. Cyparissiae* var. *nigriventris* All. oder, sieht man von der Gesichts- und Stirnbildung ab, auf *L. femoralis* Marsh. zu beziehen sein.

58. *L. rutilus* Illig. Ovatus, convexus, nitidus; rufescens, elytris rubro-sanguineis; labro apice infuscato: thorace transverso, tenuissime punctulato; elytris humeris prominentibus, apice subsingulatum rotundatis, distincte et ad basin subseriatim punctatis.

Tibiarum posticarum spinula apicali brevi et forti. Alatus.
Long. $1'''$ — $1\frac{1}{4}'''$. — Lat. $\frac{1}{2}'''$ — $\frac{2}{3}'''$.

Var. 1. elytris aut limbo aut omnino rufescentibus.

Var. 2. elytris minus distincte et tenuiter punctulatis.

♂. Aedeagus tenuiter canaliculatus, obtuse lanceolatus. Abdominis segmentum ultimum leviter impressum, impressione longitudinali nigra, laevi. Foud.

Haltica rutila Illig. Mag. VI. 67. 19 et 165. 129.

Teinodactyla rutila Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859.

311. 45. — All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. Ser. 3.

VIII. 1860. 131. 78.

Teinodactyla sanguinolenta Dej. Cat.

Durch die blutrothen Flügeldecken von allen Verwandten unterschieden. Von der Grösse des *L. tabidus* Ill. und ihm auch in der Gestalt ähnlich, nur etwas breiter, zeigt er die Skulptur des Flügeldecken des *L. lateralis*. — Eiförmig, gewölbt, glänzend. Kopf, Halsschild, Fühler und Beine gelbroth, die Unterseite meist etwas dunkler; die Spitze der Oberlippe schwärzlich, jene der Fühler mehr oder weniger bräunlich; Flügeldecken blutroth, nach dem Tode mehr in's Bräunliche fallend; bei weniger reifen Individuen sind die Aussenränder, bisweilen auch die ganzen Flügeldecken wie der übrige Körper gelbroth. — Kielung der Stirne ziemlich scharf, nach oben stumpfer und in die wenig deutlichen nur durch stärkeren Glanz bemerkbaren Stirnhöckerchen übergehend. Scheitel sehr fein gerunzelt. Fühler mindestens von zwei Drittel der Körperlänge, ihr 2. und 3. Glied sehr kurz und gleich lang. Halsschild quer, fast zweimal so breit als lang, an den stark herabgezogenen Seiten gerundet, mit mässigem Vorsprunge hinter den Vorderecken; es ist mit sehr feinen, ungleichen Pünktchen bestreut; die Schwielen neben dem Seitenrande wenig abgesetzt. Die Flügeldecken um wenig mehr als die Hälfte länger als breit, ziemlich stark gewölbt, an der Basis viel breiter als das Halsschild mit deutlich markirter Schulterbeule, erweitern sich allmählig bis auf zwei Drittel ihrer Länge und runden sich an der Spitze mit stumpfen Nahtwinkeln schwach einzeln ab; ihre Oberfläche ist ziemlich stark punktirt, die Punkte auf der Vorderhälfte mehr oder weniger deutlich gereiht, an der Spitze verworren und feiner. Es finden sich jedoch Individuen mit viel schwächerer, fast verloschener Punktirung der

Flügeldecken; der Kerbstreifen am Seitenrande stark. Bauchsegmente runzlig punktirt. Geflügelt. Hinterschienendorn kurz und stark.

Nach Foudras zeigt das letzte Bauchsegment des ♂ einen sehr seichten und glatten, schwärzlichen Längseindruck, und das 1. Vordertarsenglied ist etwas erweitert. Mir liegen nur ♀ vor.

Nach Foudras bei Lyon das ganze Jahr auf *Scrophularia aquatica*; überhaupt im südlichen Frankreich und bei Paris (Allard); auf der pyrenäischen Halbinsel (Illiger, Perris). Exemplare aus den Pyrenäen sind nach Foudras von dunklerer Färbung.

59. *L. pellucidus* Foud. Oblongo-ovatus, subconvexus, nitidus; pallide ferrugineus, pectore abdomineque obscurioribus, labro apice infuscato, antennis extrorsum plus minusve fuscescentibus: fronte encarpis indistinctis; thorace transverso ruguloso-punctato; elytris humeris prominentibus, apice subsingulatim rotundatis, pellucidis, subtiliter confuse punctulatis, punctis ad basin subseriatim dispositis. Alatus. Long. $\frac{4}{5}$ —1 $\frac{1}{2}$ ". — Lat. $\frac{1}{3}$ "— $\frac{2}{5}$ ".

Var. 1. idem, pectore infuscato, thoracis lateribus, elytrorum sutura margineque laterali plus minusve fuscescentibus.

Var. 2. Subapterus, ferrugineus, femoribus apice plus minusve infuscatis.

Var. 3. Subapterus, ferrugineus, punctis profundioribus.

Var. 4. Subapterus, ferrugineus, nitidissimus, thorace sublaevi, elytrorum punctis minus distinctis.

♂. Aedeagus late canaliculatus, recurvatus, versus apicem dilatatus; apice triangulari deflexo. Abdominis segmentum ultimum basi leviter, apice profundius impressum, emarginatum. Foud.

Teinodactyla pellucida Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 322. 52.

Teinodactylia testacea All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 1860. 127. 75.

Von der Grösse, dem Umriss und der geringeren Wölbung des *L. ochroleucus* Marsh., aber von ihm durch andere Färbung, deutlichere Punktirung, welche auf der Vorderhälfte der Flügeldecken etwas gereiht ist u. s. w. leicht unterscheidbar. Von dem ihm in der Färbung äusserst ähnlichen *L. aeruginosus* Foud. und *L. laevis*

Dftsch. durch geringere Wölbung, vorragende Schultern mit deutlicher Beule und reihige Punktirung der vorderen Flügeldeckenhälfte, kürzere Fühler u. s. w. abweichend. — Länglicheiförmig, mässig gewölbt, glänzend; gewöhnlich ist der Käfer blassgelbbraun oder rostfärbig, die Flügeldecken noch etwas bleicher mit röthlicher Naht; Brust, Bauch und Hinterschenkel dagegen dunkler; die Oberlippe an der Spitze schwärzlich, die Fühlerenden mehr oder weniger bräunlich. Bei Var. 1 ist Brust und Bauch dunkelbraun, die Seiten des Halsschildes, die Naht und ein Theil des Seitenrandes der Flügeldecken ebenfalls mehr oder weniger braun überlaufen. Var. 2 zeigt eine mehr rostrothe Färbung und schwärzliche Hinterschenkelspitze. — Stirne scharf gekielt, Höckerchen unbestimmt; Scheitel glatt, glänzend, bei manchen Individuen undeutlich fein querrunzlich. Fühler schlank, von $\frac{2}{3}$ der Körperlänge mit gleich langem 2. und 3. Gliede. Halsschild quer, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten wenig gerundet; der seitliche Vorsprung hinter den Vorderecken deutlich und erreicht ein Drittel der Seitenrandlänge; die Oberfläche sehr fein punktirt, bisweilen mit eingemengten Runzeln; die Schwiele innerhalb des Seitenrandes undeutlich abgesetzt. Flügeldecken an der Basis viel breiter als das Halsschild mit markirter Schulterbeule, länglicheiförmig, nach rückwärts bis hinter die Mitte etwas erweitert und dann allmählig zur Spitze schwach einzeln abgerundet mit stumpfen Nahtwinkeln; sie sind mehr oder weniger durchscheinend und sehr fein und mässig dicht punktirt; die Punkte an der Vorderhälfte in ziemlich deutliche Reihen gestellt, an der Spitze verworren und verloschen; Kerbstreifen am Seitenrande fein. Bei Var. 3 ist die Punktirung stärker und tiefer, bei Var. 4 hingegen äusserst schwach und undeutlich mit stark glänzender Oberfläche. Die typische Form mit Var. 1 ist geflügelt; bei Var. 2, 3 und 4 sind die Flügel unentwickelt. Aeussere Bauchsegmente stark punktirt; beim ♂ hat das letzte in der Mitte einen von der Basis gegen die Spitze hin sich vertiefenden Eindruck, dessen Grund glatt und glänzend ist. Das 1. Vordertarsenglied des ♂ ist wenig erweitert. Hinterschienendorn kurz.

Die typische Form und Var. 3 u. 4 im Herbst auf Heiden und Wiesen bei Wien nicht selten, auf *Inula britannica*, und wohl über den grössten Theil Europas verbreitet; in den deutsch-östr. Provinzen, Frankreich, England, Spanien, Italien, Griechenland etc. Von Var. 1, nur durch die oben angedeutete Färbung von der typischen Form abweichend, fing ich mehrere Stücke in der Bruehl bei

Wien. Von Var. 2 liegt mir ein spanisches und ein italienisches Exemplar vor.

60. *L. seriatus* m. Ovatus, depressiusculus, subnitidus; rufo-testaceus, thorace elytrisque pallidioribus, sutura rufescente; labro apice infuscato, antennis extrorsum fuscescentibus: fronte encarpis distinctis, thorace brevissimo, longitudine plus duplo latiore, minutissime ruguloso-punctato; elytris subparallelis, humeris prominentibus, apice fere conjunctim rotundatis, distincte punctulatis; punctis dorsalibus seriatim ordinatis. Tibiarum posticarum spinula apicali forti, longiuscula. Long. $\frac{2}{3}$ ''' — Lat. $\frac{1}{4}$ '''.

Um die Hälfte kleiner als der Vorhergehende, und durch sehr flache Wölbung, äusserst kurzes Halsschild, breitere Schultern der fast parallelen Flügeldecken und stärkere, regelmässige Punktreihen derselben vor den übrigen Arten dieser Reihe ausgezeichnet. Der Gestalt und Skulptur nach dem *L. substriatus* m. nahestehend, allein, abgesehen von der verschiedenen Färbung, durch mindere Wölbung, noch kürzeres Halsschild, und mehr gleichbreite, länglichere Flügeldecken abweichend.

Eiförmig, sehr flach gewölbt, mässig glänzend; gelbroth oder hell rostroth; Halsschild und Flügeldecken etwas blasser, letztere mit röthlicher Naht. Oberlippe und Aussenhälfte der Fühler schwärzlich. Stirne scharf gekielt, Stirnhöckerchen länglich und deutlich, durch feine Linien vom Scheitel abgegrenzt. Dieser etwas matt glänzend und äusserst fein granulirt. Fühler von mehr als halber Körperlänge, ihr zweites Glied deutlich länger als das dritte; Halsschild (bei ♀) mehr als zweimal so breit als lang, an den Seiten kaum gerundet; der Vorsprung des Seitenrandes hinter den Vorderecken erreicht ein Drittheil der Seitenlänge; der Vorderrand iströthlich durchscheinend; es ist äusserst fein und etwas runzlich punktirt, die Schwiele neben dem Seitenrande ziemlich deutlich abgesetzt. Flügeldecken viel breiter an der Basis als das Halsschild mit stark vorspringender spiegelglatter Schulterbeule, nach rückwärts wenig erweitert, daher ziemlich gleichbreit bis auf Dreiviertheile der Länge, und beinahe zweimal so lang als breit, an der Spitze fast zusammen abgerundet mit wenig stumpfen Nahtwinkeln; die Oberfläche ist über dem Rücken sehr flach gewölbt und ziemlich tief in deutlichen bis gegen die Spitze hin regelmässigen Reihen punktirt; die Punkte an der Spitze feiner und ver-

worren; Korbstreifen am Seitenrande stark. Bauchsegmente deutlich punktirt. Geflügelt. Hinterschienendorn länger und stärker als bei den Vorhergehenden.

Die beiden mir vorliegenden Stücke sind Weibchen und in dem österreichischen Gebirge gesammelt.

61. *L. ferrugineus* Foud. Oblongo-ovatus, convexus, nitidus; rufo-ferrugineus, labro apice infuscato, antennis extrorsum obscurioribus: fronte encarpis distinctioribus; thorace transverso fortius rugoso-punctato: elytris ovatis, humeris obtuse, apice fere conjunctim rotundatis, profundius ac fortius confuse punctulatis, punctis basin versus subseriatim dispositis. Tibiarum posticarum spinula apicali forti et longa. — Apterus. Long. 1^{'''}. — Lat. $\frac{1}{3}$ ^{'''}. — $\frac{2}{5}$ ^{'''}.

♂. Aedeagus canaliculatus, canaliculo prope basin contracto, apice lanceolato, acuto, paululum depresso. Abdominis segmentum ultimum longitudinaliter modice depressum, linea nigra ornatum. Foud.

Teinodactyla ferruginea Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 328. 56. — All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 4. Ser. I. 1861. Cat. compl. 327.

Durch die tief rostrothe Färbung, starke Punktirung auf Halsschild und Flügeldecken, die abgerundeten Schultern und den starken und langen Hinterschienendorn vor den Verwandten ausgezeichnet.

Länglich-eiförmig, gewölbt, glänzend; von gesättigt rostrother Färbung, die Flügeldecken, die Fühler und Beine mit Ausnahme der Hinterschenkel etwas blasser, die Brust und die Basis des Bauches manchmal bräunlich. Die Oberlippe an der Spitze schwärzlich, die Fühlerenden etwas bräunlich. — Stirne vorne scharf gekielt, Höckerchen länglich, ziemlich deutlich, durch fein eingeschnittene Linien vom Scheitel geschieden; dieser beinahe glatt, nur mit äusserst schwacher, feiner Granulirung. Fühler fast von 2 Drittel der Körperlänge, beim ♂ länger und schlanker; ihr zweites und drittes Glied gleich lang. Halsschild stark gewölbt, quer, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet; der Vorsprung des Seitenrandes hinter den Vorderecken schwach; es ist sehr deutlich, dicht runzlich-punktirt, mit glatter, abgesetzter Schwiele am Seitenrande. Flügeldecken eiförmig, mit abgerundeten Schultern ohne markirte

Beule, in der Mitte am breitesten, an der Spitze etwas stumpf, aber fast gemeinschaftlich abgerundet mit stumpfen Nahtwinkeln; est ist durchaus deutlich, vorne stark und ziemlich tief punktirt, die Punkte an der Basis mehr oder weniger gereiht, an der Spitze verworren; Zwischenräume glänzend glatt; Kerbstreifen am Seitenrande stark. Ungeflügelt oder mit unentwickelten Flügeln. Nach Foudras sollen aber beide Geschlechter auch mit ausgebildeten Flügeln vorkommen. Bauchsegmente runzelpunktirt; bei dem ♀ ist der Hinterleib ziemlich angeschwollen; beim ♂ das letzte Bauchsegment der Länge nach und ziemlich tief eingedrückt, mit einer glatten, glänzenden, schwärzlichen Linie auf dem Grunde, an der Spitze leicht zweibuchtig. Hinterschienendorn stark und lang, und deutlich gebogen. Erstes Vordertarsenglied des ♂ wenig erweitert.

In Oesterreich (von mir und Herrn Scheffler in der Wiener Gegend gesammelt); Frankreich, Spanien.

62. *L. membranaceus* Foud. Ovatus, convexus, nitidus; ferrugineus, elytris paulo pallidioribus, labro apice infuscato; antennis extorsorum obscurioribus: fronte encarpis distinctis; thorace transverso ruguloso-punctulato; elytris brevius ovatis, postice latioribus, humeris obtuse, apice singulatim rotundatis, dehiscentibus, confuse seriatimve punctulatis; punctis apicem versus obsoletioribus. Tibiarum posticarum spinula apicali forti et longa. Apterus. Long. $\frac{1}{2}$ '''— $\frac{2}{3}$. — Lat. $\frac{1}{4}$ '''.

♂. Aedeagus canaliculatus; canaliculo contracto, apice dilatato, obtuse angulato. Abdominis segmentum ultimum breviter impressum, impressione laevi. Foud.

Var. Elytris vix conspicue punctulatis, punctis evanescentibus. Foud.

Teinodactyla membranacea Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 334. 60.

Teinodactyla Teucrui All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 3. Ser. VIII. 1860. 139. 86.

Durch die kürzeren nach rückwärts deutlich verbreiterten und an der Spitze stark einzeln abgerundeten und klaffenden Flügeldecken ausgezeichnet. — Beiläufig von der Grösse des *L. curtus* All.; eiförmig, ziemlich stark gewölbt, glänzend. Rostfärbig; die Flügeldecken, die Fühler bis auf die dunklere Spitze, dann die Beine bis auf die

ebenfalls rostfärbigen Hinterschenkeln etwas blasser; die Oberlippe an der Spitze schwärzlich. Stirne scharf gekielt; Stirnhöckerchen länglich und sehr deutlich durch eingeschnittene Linien abgegrenzt; Scheitel äusserst fein granuliert. Fühler länger als der halbe Körper, ihr zweites und drittes Glied gleich lang. Halsschild quer, um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten etwas gerundet, mit deutlichem, etwa ein Drittel der Seitenrandlänge einnehmenden Vorsprunge hinter den Vorderecken; es ist deutlich und etwas runzlich-punktirt, mit glänzendglatter Schwiele neben dem Seitenrande. Flügeldecken ziemlich kurzzeiförmig, stark gewölbt, an den sehr stumpf abgerundeten Schultern wenig breiter als das Halsschild ohne markierte Beule, nach rückwärts bis auf zwei Drittel der Länge deutlich erweitert, und an der Spitze breit und stark einzeln sammt den Nahtwinkeln abgerundet und klaffend, daher das ganze Pygidium unbedeckt bleibt; sie sind etwas durchscheinend, vorne deutlich und mehr oder weniger stark, gegen die Spitze zu feiner und verloschener punktirt; die Punkte sind verworren oder an der Basis undeutlich gereiht; der Kербstreifen am Seitenrande ziemlich stark. Nach Foudras sollen manche, insbesondere frisch ausgefallene Individuen eine sehr feine, oft kaum wahrnehmbare Punktirung zeigen. Ungeflügelt, die ersten Bauchsegmente schwach, die äusseren stärker punktirt. Beim ♂ ist das letzte Segment an der Spitze leicht eingedrückt, der Eindruck glatt und glänzend; das erste Vordertarsenglied wenig erweitert. Der Enddorn der Hinterschienen ist lang und stark.

In Frankreich und England; nach Allard bei Paris häufig auf *Teucrium scorodonia*.

63. *L. rubiginosus* Foud. Oblongo-ovatus, convexus, nitidus; pallide ferrugineus: antennis corporis fere longitudine; fronte encarpis parum distinctis; thorace transverso fortius punctato; elytris oblongo-ovatis, humeris obtuse, apice singulatim rotundatis, crebre ac profunde punctatis, punctis confuse seriatimve dispositis. Tibiarum spinula apicali perbrevis. Apterus. Long. $\frac{3}{4}'''$ — $\frac{4}{5}'''$. — Lat. $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}'''$.

♂. Aedeagus canaliculatus, in medio paululum contractus, apice dilatatus, rotundatus vel obtuse angulatus. Foud. — Abdominis segmentum ultimum longitudinaliter impressum et apice bisinuatum; impressione ovoidea, ima parte nigra, nitidissima.

Teinodactyla rubiginosa Foud. Ann. d. l. Soc. Linn.
VI. 1859. 316. 48.

Teinodactyla flavicornis All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr.
3. Ser. VIII. 1860. 136. 83.

Von Gestalt und Färbung des *L. aeruginosus* Foud., dem er auch bezüglich der langen Fühler sich anschliesst, aber um ein Drittel kleiner und durch die sehr grobe und tiefe Punktirung von ihm und allen übrigen Verwandten abweichend; von dem ähnlichen *L. pellucidus* Foud. unterscheiden ihn überdiess die schmälern, an den Schultern sehr stumpf, an der Spitze stärker abgerundeten Flügeldecken. — Länglicheiförmig, gewölbt, glänzend; der ganze Käfer ist blassgelbbraun oder rostgelb; der Kopf, die Unterseite und Hintersehenkel etwas dunkler; an den Fühlern sind die letzten Glieder kaum dunkler. Kielung der Stirne scharf, oben etwas stumpflich; die länglichen Stirnhöckerchen meist sehr undeutlich, mehr durch ihre Glätte bemerkbar; Scheitel schwach granulirt und äusserst fein querunzlich. Fühler sehr lang, beim ♀ wenig kürzer, beim ♂ beinahe länger als der Körper, ihr zweites und drittes Glied fast gleichlang, die folgenden sehr verlängert und bis zur Spitze sehr allmählig verdickt. Halsschild kaum um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten etwas gerundet, der seitliche Vorsprung hinter den Vorderecken deutlich, begreift etwa ein Drittel der Seitenrandlänge; es ist stark und ungleich, nach der Basis hin etwas runzlichpunktirt, mit glänzend glatter deutlicher Schwiele neben dem Seitenrande. Die Flügeldecken ein etwas längliches Oval bildend, an der Basis kaum breiter als das Halsschild, von den flach abgerundeten Schultern bis zur Mitte allmählig erweitert und von da wieder zu der sehr deutlich einzeln und stumpf abgerundeten Spitze verschmälert, mit äusserst stumpfen Nahtwinkeln und theilweiser Freilassung des Pygidium; sie sind noch stärker als das Halsschild, grob und tief punktirt, mit etwas gehobenen Zwischenräumen; die Punkte vorne mehr oder weniger deutlich schräg gereiht, weiterhin verworren und an der Spitze feiner; Kerbstreifen am Seitenrande ebenfalls stark. Ungeflügelt. Bauchsegmente kaum punktirt, und in der Mitte leicht quer gerunzelt. Beim ♂ ist das letzte der Länge nach eiförmig eingedrückt, und an der Spitze beiderseits leicht ausgebuchtet; der Eindruck ist glänzendglatt und zeigt auf dem Grunde eine schwärzliche Linie; das erste Vordertarsenglied des ♂ ist wenig erweitert. Hinterschienendorn sehr kurz.

In Oesterreich selten; häufiger in Frankreich und England. Nach Foud. gemein auf *Eupatorium cannabinum* Linn.

64. *L. cerinus* Foud. Oblongo-ovatus, convexus, subnitidus; rufo-ferrugineus, labro infuscato, antennis extrorsum fuscescentibus: fronte encarpis distinctis; thorace transverso tenuissime punctulato et ruguloso; elytris ovatis, humeris obtuse, apice subsingulatum rotundatis, profundius dense punctulatis; punctis confuse seriatimve dispositis, apice subtilioribus. Tibiarum posticarum spinula apicali brevi. Apterus. Long. $\frac{1}{2}$ ''' — Lat. $\frac{1}{5}$ '''.

♂. Aedeagus late canaliculatus, apice dilatatus, breviter lanceolatus. Abdominis segmentum ultimum impressione laevi ornatum, apice inflexum, emarginatum. Foud. *)

Teinodactyla cerina Foud. Ann. d. l. soc. Linn. VI. 1859. 331. 58. — All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 4. Ser. I. 1861. Cat. compl. 328.

Von der Grösse des *L. pusillus*; länglich-eiförmig, gewölbt und bleich rostroth; der Kopf, die Unterseite und Hinterschenkel etwas dunkler; die Oberlippe und die Endglieder der Maxillartaster schwärzlich, die Spitze der Fühler bräunlich. Stirne scharf gekielt; Stirnhöckerchen lanzettförmig und sehr deutlich durch fein eingeschnittene Linien abgegrenzt; Scheitel äusserst fein granulirt. Fühler von mehr als halber Körperlänge, ihr drittes deutlich kürzer als das zweite Glied. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten leicht gerundet, die Verdickung hinter den Vorderecken mässig vorspringend; es ist sehr fein punktirt, mit feinen Runzeln zwischen den Punkten und glatter glänzender Schwiele neben dem Seitenrande. Flügeldecken eiförmig, wenig breiter als das Halsschild, an den Schultern stumpf abgerundet, ohne markirter Beule, bis in die Mitte leicht gerundet, und an der Spitze mit stumpfen Nahtwinkeln schwach einzeln abgerundet; sie sind deutlich und an der Basis stärker als das Halsschild, an der Spitze feiner punktirt, die Punkte vorne theilweise gereiht; Kerbstreifen am Seitenrande stark. Unge-

*) In Foudras Monographie ist bei den Arten *T. cerina* und *ordinata* die lateinische Diagnose der Geschlechtsmale des ♂ nicht in Uebereinstimmung mit der nachfolgenden Beschreibung derselben; es dürfte hier ein Versehen unterlaufen sein, dessen Berichtigung jedoch, da ♂ zum Vergleiche nicht vorliegen, vorläufig unterbleiben musste.

flügel. Bauchsegmente fein querrunzlig und einzeln, die äusseren etwas stärker punktirt. Nach Foudras ist beim ♂ das letzte Bauchsegment ohne Eindruck und an der Spitze dreieckig ausgerandet und das 1. Vordertarsenglied etwas erweitert. Der Hinterschienendorn ist kurz.

Im südlichen Frankreich. Mir liegen nur Weibchen vor.

65. *L. ordinatus* Foud. Oblongo-ovatus, convexus; rufotestaceus aut ferrugineus, elytris pallidioribus, sutura rufescente; labro infuscato; antennis extrorsum fusciscentibus: fronte encarpis distinctis; thorace transverso, subtilissime punctulato; elytris ovatis, humeris obtuse, apice subsingulatim rotundatis, distincte ac dense punctatis, punctis dorsalibus seriatim dispositis. Tibiarum posticarum spinula apicali brevi. Apterus. Long. $\frac{1}{2}$ ''' . Lat. $\frac{1}{5}$ ''' .

♂. Aedeagus rectus, canaliculatus, apice depressus, acute lanceolatus. Abdominis segmentum ultimum punctatum. Foud. *)

Teinodactyla ordinata Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI.

1859. 333. 59. — All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr.

4. Ser. I. 1861. Cat. compl. 328.

Von der Grösse und Gestalt des Vorigen, aber durch heller rostrothe Färbung, durch stärkere regelmässige Punktirung der Flügeldecken etc. abweichend. Von *L. seriatus* m. ist er auf den Blick durch weit geringere Grösse, verhältnissmässig längeres Halsschild, eiförmigen Umriss der Flügeldecken und schmälere stumpf abgerundete Schultern etc. zu unterscheiden. — Länglicheiförmig; hell rostroth, Kopf, Naht, Unterseite und Hinterschenkel etwas dunkler; die Oberlippe schwärzlich; die Aussenhälfte der Fühler bräunlich. Stirne scharf gekielt; Höckerchen lanzettförmig und durch scharf eingeschnittene Linien markirt; Scheitel äusserst fein granulirt. Fühler von mehr als halber Körperlänge mit fast gleich langem 2. und 3. Gliede, Halsschild etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet mit ziemlich starkem seitlichen Vorsprunge hinter den Vorderecken; es ist glänzend und bis auf die spiegelglatte Schwiele neben dem Seitenrande mit feinen Pünktchen besetzt. Die eiförmigen, gewölbten Flügeldecken sind an der Basis etwas breiter als das Halsschild, mit stumpf abgerundeten Schultern ohne erhabene Beule; sie erweitern sich etwas bis zur Mitte und runden sich an der Spitze schwach einzeln mit stumpfen Nahtwinkeln ab; sie sind stärker als das Halsschild und ziemlich dicht punktirt; die Punkte von der Basis bis auf drei Vierteltheile der

*) Siehe die Anmerkung auf Seite 159.

Länge in beinahe regelmässige gerade Reihen gestellt, nach Aussen und an der Spitze verworren, aber durchaus deutlich. Kerbstreifen am Aussenrande stark. Ungeflügelt. Die ersten Bauchsegmente einzeln, die äusseren stärker punktirt und quer gerunzelt. Letztes Bauchsegment des ♂ etwas niedergedrückt und leicht ausgeschnitten; das 1. Vordertarsenglied desselben ist sehr erweitert. Hinterschienendorn kurz.

Im südlichen Frankreich und Spanien.

Das einzige mir vorliegende Stück (♀) zeigt die von Foudras angegebenen Merkmale, nur werden die Flügeldecken von ihm als sehr gewölbt und viel breiter als das Halsschild beschrieben, was hier nur in geringerem Grade der Fall ist.

66. *L. aeruginosus* Foud. Elongato-ovatus, convexus, nitidus; pallide ferrugineus, labro apice paulo infuscato: antennis corpore longioribus, articulo secundo tertio paulo brevior, articulis 5—10 longissimis; fronte encarpis indistinctis; thorace transverso laevi, plus minusve ruguloso; elytris oblongo-ovatis, postice latiusculis, humeris obtuse, apice singulatim rotundatis, tenuissime confuse punctulatis. Tibiarum posticarum spinula apicali subbrevis et forti. Apterus. Long. ♀ $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{3}$ ''' ; ♂ 1 — $1\frac{1}{5}$ ''' . — Lat. ♀ $\frac{2}{5}$ — $\frac{1}{2}$ ''' ; ♂ $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{5}$ ''' .

♂. Aedeagus late canaliculatus, apice deflexus, obtuse angulatus. Foud. — Abdominis segmentum ultimum linea longitudinali media nitente impressum, apice bisinuatum.

Teinodactyla aeruginosa Foud. Ann. d. l. Soc. Lin. VI. 1859. 315. 47.

Teinodactyla laevis All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 3. Ser. VIII. 1860. 121. 69.

Durch stark verlängerte Fühler vor allen Arten dieser Gattung ausgezeichnet; von den verangehenden ähnlichen Arten mit flach abgerundeten Schultern durch äusserst feine, verworrene Punktirung, von den folgenden durch bedeutendere Grösse und langeiförmige Gestalt unterschieden; der ganze Käfer ist blass gelbbraun, nur die Spitze der Oberlippe bräunlich; die zwei oder drei letzten Fühlerglieder an ihrer Spitze etwas dunkler. Stirne scharf, nach oben etwas stumpfer gekielt, Stirnhöckerchen sehr undeutlich, nur bei schrägem Lichteinfall erscheinen sie durch feine Linien abgesetzt; Scheitel glänzend glatt, kaum sichtbar fein quengerunzelt. Fühler

beim ♀ so lang, beim ♂ länger als der Körper; das 2. Glied etwas kürzer als das 3., das 4. etwa 4mal, die folgenden 5mal so lang als ihr Querdurchmesser. Halsschild fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten etwas gerundet, der seitliche Vorsprung hinter den Vorderecken mässig verdickt, umfasst ein Drittheil der Seitenlänge; es ist glatt, ohne wahrnehmbare Punktirung, aber mehr oder weniger deutlich fein gerunzelt, die Schwiele am Seitenrande glänzend glatt. Flügeldecken länglicheiförmig und gewölbt, an den flach abgerundeten Schultern wenig breiter als das Halsschild, nach rückwärts bis auf zwei Drittheil der Länge verbreitert und an der Spitze stumpf und einzeln sammt den Nahtwinkeln abgerundet; es ist durchaus fein, seicht und verworren punktirt, die Punkte an der Spitze etwas feiner; Kerbstreifen am Seitenrande stark. Ungeflügelt. Die vorderen Bauchsegmente in der Mitte querrunzlich, an den Seiten einzeln, die äusseren stärker punktirt. Das letzte Segment des ♂ ist in der Mitte leicht aufgetrieben, mit einer fein eingedrückten dunkleren, glänzenden Längslinie und an der Spitze beiderseits ausgebuchtet. Das 1. Vordertarsenglied des ♂ ist etwas erweitert. Die ♂ sind weit kleiner als die ♀. Hinterschienenornament ziemlich kurz und stark.

Oesterreich, Steiermark, Frankreich; nach Foudras auf *Eupatorium cannabinum* L.

67. *L. laevis* Duftsch. Oblongo-ovatus, convexus, nitidissimus; rufoferrugineus, thorace elytrisque pallescentibus, labro apice infuscato: antennis corporis fere longitudine, articulo secundo tertio non brevior; fronte encarpis indistinctis; thorace brevior laevi vel obsolete ruguloso-punctulato; elytris oblongo-ovatis, pellucidis, humeris obtuse, apice singulatim rotundatis, obsolete confusaeque punctulatis. Tibiarum posticarum spinula apicali brevi. Long. $\frac{3}{4}$ —1''' . — Lat. $\frac{1}{4}$ — $\frac{2}{5}$ ''' . Apterus.

Var. thorace elytrisque fere laevibus, punctura obsoletissima.

♂. Aedeagus canaliculatus, apice dilatatus, cochleariformis, breviter angulatus. Foud. — Abdominis segmentum ultimum profunde depressum, linea longitudinali laevi nitente ornatum, apice bisinuatum.

Haltica laevis Duftsch. Fn. Aust. III. 261. 21.

Teinodactyla succinea Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 330. 57. — All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 3. Ser. VIII. 1860. 833. 237. add.

Dem Vorigen sehr ähnlich, jedoch um ein Drittheil kleiner, Kopf und Unterseite mehr rostroth; die Fühler sind weniger lang, der Hinterschienendorn kürzer, die Punktirung verloschener; von *L. pellucidus* Foud. unterscheiden ihn die flach abgerundeten Schultern und die verloschenere, ganz verworrene Punktirung der Flügeldecken etc. Länglicheiförmig, gewölbt, sehr glänzend; röthlich gelbbraun oder rostroth; Halsschild, Flügeldecken, Fühler und Beine blassgelbbraun, die Hinterschenkel rostroth, bisweilen mit dunklerer Spitze, die Oberlippe schwärzlich, die zwei bis drei letzten Fühlerglieder an der Spitze bräunlich. Stirne scharf gekielt, die Höckerchen kaum zu unterscheiden, selten sondern sie sich etwas deutlicher vom Scheitel ab, welcher glatt und glänzend und äusserst fein quer gerunzelt ist. Die Fühler beim ♀ etwas kürzer, beim ♂ so lang als der Körper; ihr 2. und 3. Glied gleich lang, die folgenden sehr verlängert, etwa 4mal so lang als ihr grösster Querdurchmesser. Halsschild wie bei *L. aeruginosus* Foud. gestaltet, nur verhältnissmässig kürzer; es ist glatt und glänzend mit überaus feiner und verloschener, mehr oder weniger mit feinen Runzeln gemengter, oft ganz verschwindender Punktirung. Flügeldecken von derselben Gestalt wie bei dem Vorigen, nur nach rückwärts etwas weniger erweitert; sie sind durchscheinend und kaum stärker als das Halsschild fein und verworren punktirt; die Punkte oft so verloschen, dass die Oberfläche ganz glatt erscheint, Kerbstreifen am Seitenrande fein. Ungeflügelt. Bauchsegmente in der Mitte fein querrunzlich, an den Seiten beinahe glatt, nur mit einzelnen Punkten. Beim ♂ zeigt das letzte Segment in der Mitte einen tiefen, glänzendglatten Eindruck und auf dem Grunde eine dunklere Längslinie, welche bis an den beiderseits ausgebuchteten Aussenrand reicht. Das 1. Vordertarsenglied des ♂ ist etwas erweitert. Der Hinterschienendorn ist kurz und bräunlich.

In Oesterreich, bei Wien insbesondere an der südwestlichen Kalkhügelkette sehr häufig; in Steiermark, der Schweiz, Frankreich, England.

68. *L. candidulus* Foud. Ovatus, latior et convexior, subnitidus; pallide testaceus, labro apice infuscato: antennis corpore parum brevioribus; fronte encarpis distinctis; thorace brevi, minutissime punctulato; elytris brevius ovatis, humeris obtuse, apice subsingulatim rotundatis, distinctius confertim confuseque punc-

164
tulatis. Tibiarum posticarum spinula apicali brevi. Apterus.
Long. $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ ''' . Lat. $\frac{1}{3}$ ''' .

♂. Aedeagus canaliculatus, apice deflexus, breviter angulatus. Foud. — Abdominis segmentum ultimum depressum et linea longitudinali laevi ornatum; apice bisinuatum.

Teinodactyla candidula Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI.
1859. 319. 49.

Teinodactyla latifrons All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr.
3. Ser. VIII. 130. 77.

Durch die gedrungene, kurzkeilförmige, stärker gewölbte Gestalt, die mattere Oberfläche, die deutlichen Stirnhöckerchen, das breite Halsschild, die dichte und deutliche Punktirung der Flügeldecken u. s. w. von den beiden Vorhergehenden leicht zu unterscheiden. — Der ganze Käfer ist mit Ausnahme der schwärzlichen Spitze der Oberlippe bleich röthlichgelb, die Unterseite wenig dunkler, die äusserste Spitze der Fühler mit nur schwach bräunlichem Anfluge. Kielung der Stirne scharf, nach oben stumpflicher, die Höckerchen länglich, durch fein eingeschnittene Linien von dem äusserst fein granulirten und gerunzelten Scheitel abgesetzt. Fühler fast von der Länge des Körpers, ihr 2. und 3. Glied von gleicher Länge, die folgenden sehr schlank, fast 4mal so lang als ihr grösster Querdurchmesser. Halsschild doppelt so breit als lang, stark gewölbt, an den Seiten gerundet, mit mässigem, etwa ein Drittheil der Seitenlänge einnehmenden Vorsprunge hinter den Vorderecken; es ist sehr fein, bei manchen Individuen undeutlich punktirt und dann ziemlich glatt und glänzend, die Schwiele neben dem Seitenrande spiegelglatt. Die stark gewölbten Flügeldecken an der Basis wenig breiter als das Halsschild, mit stumpfen Schultern und nur um die Hälfte länger als breit, erweitern sich schwach bis zur Mitte und runden sich an der Spitze ziemlich breit und schwach einzeln mit stumpfen Nahtwinkeln ab; sie sind deutlicher als das Halsschild, sehr fein und dicht verworren punktirt, mit mattem Glanze; der Kербstreifen am Seitenrande fein. Die vorderen Bauchsegmente sind kaum, die drei äusseren deutlicher punktirt; das letzte zeigt beim ♂ einen Längsindruck, mit einer glatten dunklen Linie auf dem Grunde; an der Spitze ist es beiderseits ausgebuchtet. Das 1. Vordertartenglied des ♂ ist etwas erweitert. Der Hinterschienenorn ist kurz.

Südliches Frankreich, Spanien, auch Algerien.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Kutschera Fritz

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniss der europäischen Halticinen. 141-164](#)